QM-Hygiene
AA - Freigabe von MP nach Aufbereitung im RDG

Praxis | **Revision 1**

Datum

Freigabe von MP nach der Aufbereitung im Reinigungs- und Desinfektionsgerät mit validiertem Verfahren.

Ziel:

Chargendokumentation und Freigabe zum Wiedereinsatz von Medizinprodukten nach der Aufbereitung im RDG.

Geltungsbereich:

unreine und reine Seite im Aufbereitungsbereich

Hinweis:

Eine Chargenfreigabe darf nur von Personal mit entsprechender Sachkunde (Abschluss als Stomatologische Schwester mit separatem Sachkundenachweis zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Helferinnenbrief oder Zahnmedizinische Fachangestellte) erfolgen. Benennung der berechtigten Mitarbeiterinnen nach entsprechendem Vordruck.

Arbeitsablauf:

1. Voraussetzung für die Freigabe

- Aufbereitete Medizinprodukte sind (visuell) sauber und unversehrt,
- aufbereitete Medizinprodukte sind trocken, Pflege- und Ölprodukten:
  - Alternativ können Medizinprodukte nach der Aufbereitung im RDG manuell getrocknet werden.
- Korrekter Programmablauf inkl. der technischen Prozessparameter Temperatur, Dauer der Haltezeit und Spüldruck (Display-Geräteanzeige, Ausdruck oder elektronische Speicherung),
- ggf. Reinigungsindikatoren oder Proteintests verwenden (gemäß Herstellerangaben bzw. Validierungsbericht).

Bei Feststellung von Abweichungen bzw. Fehlern in der Aufbereitung ist das Medizinprodukt bzw. die Aufbereitungscharge nach Behebung des Fehlers einem erneuten Prozessdurchlauf zu unterziehen und zu dokumentieren.

2. Kontrolle der Prozessparameter

- Kontrolle der Parameter des Prozessverlaufes (Haltezeit, Temperatur, Druck) auf Anzeigen (Display), Ausdruck oder Software-Ausgabe,
- keine Fehlermeldung am RDG vorhanden,
- bei Fehlermeldung bzw. mangelhaften Prozessparametern keine Chargenfreigabe; Ursache ermitteln und Prozess wiederholen.

3. Kontrolle der Prozessindikatoren

- Prozessindikator (z. B. Wash-Check) dem Prozess entnehmen,
- der Prozessindikator muss nach Prozessende dem Referenzindikator gemäß Validierungsbericht entsprechen,
- wenn nötig, selbstklebenden Indikator auf dem Chargenprotokoll fixieren oder das Ergebnis manuell dokumentieren.

4. Medizinprodukt aus dem RDG entnehmen

- Sorgsame Entnahme der MP aus dem Aufbereitungsgerät,
- MP nicht auf kalte Flächen stellen, sonst besteht die Möglichkeit einer Kondensatbildung,
- optische Kontrolle der MP auf Unversehrtheit, Sauberkeit, Funktionsfähigkeit, Trockenheit.
    - Kontrolle ggf. mit einer 7-fach vergrößernden Lichtlupe,
    - Bei Restfeuchte, manuelle Nachtrocknung mittels flusenfreiem Tuch und Durchblasen mit „medizinischer“ Druckluft entsprechend der Herstellerangaben (Kompressor oder Druckluftflasche),
    - ggf. Restproteinbestimmung an (vorher) real verschmutzten (z. B. Blut, Speichel) durchführen und Ergebnis dokumentieren,
- MP der sofortigen Wiederverwendung bzw. dem Lagerprozess zuführen,
- MP mit Mängeln bei der Aufbereitung dem Prozess erneut zuführen.

5. Chargendokumentation und Freigabe:

- Chargendokumentation, z.B. nach Formblatt „Manuelle Dokumentation für das RDG-Gerät“ durchführen,

- Aufzeichnung von Datum, Charge, aufbereitete MP (unkritisch, semikritisch, kritisch), verwendetes Programm, Auswertung des Prozessindikators sowie die erfolgte Chargenfreigabe mit Signum,
- durch Ausdruck oder elektronische Aufzeichnungen können Teile der Dokumentation auch auf anderer Weise erfolgen.

Mitgeltende Dokumente:

- Bundesgesundheitsblatt 2012 55: 1244-1310
- Bedienungsanleitung RDG, Dampfsterilisator
- Produktbeschreibung Chemoindikatoren
- RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde - Anforderungen an die Hygiene“
- DAHZ-Hygieneleitfaden (Aktuelle Version)
- Individualisierter Hygieneplan der BZÄK / DAHZ in der aktuellen Version

erstellt Datum	Zeichen	geprüft Datum	Zeichen	genehmigt Datum	Zeichen